

Geht an:

- Mitglieder eGov-Schweiz
- Mitglieder Consulting Cluster
- Mitglieder ICT Switzerland

Einladung zur Business Mission nach Wien und Linz vom 17. - 20. November 2019

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Der Verein *eGov-Schweiz* freut sich gemeinsam mit dem *Consulting Cluster* und mit der Unterstützung von *ICT Switzerland* die Business Mission nach Wien und Linz anzubieten. Im Hauptfokus der diesjährigen Business Mission steht das Themenfeld Cyber-Security und Cyber-Defence. Mit der OSZE besuchen wir in Wien die internationale Organisation, welche weltweit im Thema aktiv ist und eine vermittelnde Rolle einnimmt.

Mit dem Besuch von Linz speziell den Campus Hagenberg besuchen wir eine der innovativen Forschungseinrichtungen. Diese ist einer Burgruine entsprungen und beheimatet heute mehrere Hochschul- und Forschungsinstitute, diverse Lehrinstitute und eine sehr grosse Anzahl Firmen, sowohl StartUp's als auch langjährig am Markt bewährte Player. Das Ars Electronica Center, auch als „Museum der Zukunft“ bezeichnet, wird uns zum Abschluss des Tages einen Blick in die Vergangenheit und Zukunft der ICT gewähren. Am 3. Tag besuchen das AIT «Austrian Institute of Technology» in Wien, Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung. Diese ist unter den europäischen Forschungseinrichtungen als Spezialist für die zentralen Infrastrukturthemen der Zukunft bekannt. Das AIT beheimatet verschiedene Kompetenzzenter, wie z.B. das Center for Digital Safety & Security und das Center for Energy, welche wir besuchen werden. Ein Fokus wird auch der Forschungsbereich Digital Resilient Cities städteplanerisches Know-how, modernste Lösungen für das Stadtmanagement und die Stadtplanung sein.

Ergänzend zur Forschung werden wir das Bundesrechenzentrum in Wien besuchen, den marktführenden Technologiepartner des Public Sectors in Österreich.

Sie sehen, ein spannendes Programm wartet auf Sie! Soweit möglich, werden wir gerne Individualwünsche berücksichtigen.

Wir freuen uns auf ein persönliches Treffen mit Ihnen!

Freundliche Grüsse

eGov-Schweiz



Renato Gunc
Präsident eGov-Schweiz



Christoph Beer
Geschäftsführer eGov-Schweiz



Business Mission Wien und Linz

Programm (Änderungen vorbehalten)

So, 17.11.2019	14:02	Individuelle Anreise nach Zürich Abfahrt Bahnhof Bern zum Flughafen Zürich
	15:45	Spätestes Einfinden am Flughafen Zürich,
	17:00	Abflug nach Wien mit Swiss, LX1582
	18:20	Ankunft in Wien, Individueller Transfer zum Hotel
	Ca. 19:30	anschliessend Hotelbezug Hotel Mercure Wien Zentrum**** Fleischmarkt 1a 1010 Wien
	20:30	Gemeinsames Abendessen mit original Wiener Schnitzel im bekannten Restaurant Figlmüller
Mo, 18.11.2019	08:30	Anreise (Fussweg oder Tram)
	09:00	Besuch OSZE
	10:00	Tägiger Besuch bei der OSZE Organisiert durch Oberst Thomas Schmidt, Schweizer Mission OSZE Was ist die OSZE? Cyber Defense Cyber Security
	Ca. 19:00	Gemeinsames Abendessen
Di, 19.11.2019	07:15	Check-out
	07:30	Abfahrt nach Linz
	10:00	Ankunft in Hagenberg
	10:15	Vorstellen IT-Cluster Oberösterreich
	11:00	Vorstellen Softwarepark Hagenberg

	12:00	Gemeinsames Mittagessen
	13:30	Forschung im Bereich Cyber-Security
	15:00	Pause
	15:15	Firmen im Bereich Cyber-Security
	17:00	Vorstellen Business Upper Austria
		Besuch ARS Electronica, Linz
	19:00	Transfer und Check-in Hotel Schillerpark, Linz
	20.00	Abendessen

Mi, 20.11.2019	7:30	Check-Out, Transfer nach Wien
	10:00 – 11:00	Besuch AIT– Center (inkl. Mittagessen) Vorstellen Center for Digital Safety & Security Center for Energy, Digital Resilient Cities
	16:00	Besuch Bundesrechenzentrum Wien
	18:00	Transfer zum Flughafen
	20:10	Abflug Wien ab 20:10
	21:35	Ankunft Zürich
		Individuelle Rückreise nach Bern

Die Kosten betragen für die Mitglieder von

- **eGov-Schweiz**
- **Consulting Cluster**
- **ICT Switzerland**

CHF 2'325.00 basierend auf dem Flugpreis von CHF 500.00, höhere Flugpreise werden weiterverrechnet.

Nicht-Mitglieder bezahlen einen Organisations-Zuschlag von CHF 325.00.



Es besteht die Möglichkeit der vorgängigen Anreise nach Wien (sofern Zimmer vorhanden) die Zusatzkosten im Einzelzimmer betragen CHF 245.00.

Bei Reise im Doppelzimmer, wird die Reduktion den Teilnehmern weitergegeben.

Die Reisekosten beinhalten keine Annullationskostenversicherung, diese muss durch die Teilnehmer selber abgeschlossen werden.

Im Fall von individuellen Wünschen bitten wir Sie, sich bei uns zu melden.

Fragen und ergänzende Informationen erhalten Sie auf der Geschäftsstelle eGov-Schweiz bei Frau Jeanette Wengler oder Herrn Christoph Beer.

info@eGov-Schweiz.ch, 031 326 76 76



Informationen

Wien

Wien ist die Hauptstadt der Republik Österreich und zugleich eines der neun österreichischen Bundesländer. Mit rund 1,9 Millionen Einwohnern ist das an der Donau gelegene Wien die bevölkerungsreichste Großstadt Österreichs, die zweitgrößte im deutschen Sprachraum sowie die sechstgrößte Stadt der Europäischen Union. Im Großraum Wien leben etwa 2,8 Millionen Menschen – das entspricht rund einem Drittel der österreichischen Gesamtbevölkerung.

Architektonisch ist Wien bis heute vor allem von den Bauwerken um die Wiener Ringstraße aus der Gründerzeit, aber auch von Barock und Jugendstil geprägt. Durch seine Rolle als kaiserliche Reichshaupt- und Residenzstadt des Kaisertums Österreich ab 1804 wurde Wien im 19. Jahrhundert zu einem kulturellen und politischen Zentrum Europas. Um das Jahr 1910, als Wien noch Hauptstadt der Habsburgermonarchie war, zählte die Stadt als fünftgrößte Stadt der Welt über zwei Millionen Einwohner. Das historische Zentrum von Wien sowie das Schloss Schönbrunn gehören heute zum UNESCO-Weltkulturerbe. Mit jährlich rund 7,5 Millionen Touristen und rund 16,5 Millionen Gästeübernachtungen zählt Wien zu den meistbesuchten Städten Europas



Wirtschaft

In der Europäischen Union gehört Wien zu den wohlhabendsten Regionen. Im Vergleich mit dem Bruttoinlandsprodukt der Europäischen Union ausgedrückt in Kaufkraftstandards erreichte Wien im Jahr 2014 einen Index von 158 (EU-28: 100 Österreich: 129).[76] Die Stadt genießt international den Ruf hoher Lebensqualität, niedriger Kriminalitätsraten und wird aus westeuropäischer Perspektive gerne als „Sprungbrett in den Osten“ bezeichnet, da die Stadt und ihre Unternehmen schon lange gute Beziehungen zu den mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL) pflegen. Besonders im Vorfeld der EU-Osterweiterung fassten zahlreiche ausländische Großun-

ternehmen ihre Aktivitäten in den mittel- und osteuropäischen Ländern auf ihrem Standort in Wien zusammen, oder gründeten eine solche Zentrale neu, um die Erschließung dieser Märkte von Wien aus anzugehen. In einigen Fällen ging dieser Entschluss auch einher mit der Übernahme eines österreichischen Unternehmens mit Sitz in Wien und Tätigkeit in den MOEL. Dies tat etwa der niederländische Getränkekonzern Heineken mit der Über-

nahme der Brau Union oder die italienische Großbank Unicredit mit der Übernahme der Bank Austria. Weitere ausländische Konzerne mit Osteuropa-Zentrale in Wien sind etwa der französische Baustoffkonzern Lafarge und die deutschen Konzerne Henkel, REWE und Beiersdorf. Auch die Mehrheit der großen österreichischen Konzerne haben ihren Hauptsitz in Wien. Darunter sind etwa der Mineralölkonzern OMV, der Ziegelhersteller Wienerberger, die Telekom Austria und fast sämtliche österreichische Banken. Mit der Wiener Börse befindet sich auch Österreichs einzige Wertpapierbörse in Wien. Seit 2010 ist Wien zudem Sitz der CEE Stock Exchange Group, der als Tochtergesellschaften nicht nur die Wiener Börse, sondern auch die Börsen in Budapest, Ljubljana und Prag angehören.

Tourismus

Dank zahlreicher Prunkbauten aus der römisch-deutschen und der österreichischen Kaiserzeit, vielfältiger Kulturangebote und nicht zuletzt auch dank des Rufes als Musikhauptstadt, den Wien aufgrund des Schaffens zahlreicher berühmter klassischer Musiker, wie Beethoven, Mozart oder Mahler, erwarb, ist die Stadt weltweit bekannt und ein beliebtes Touristenziel.

Fiaker kutschieren Gäste durch die zum Weltkulturerbe zählende Innere Stadt, die Altstadt, in deren Zentrum sich der Stephansdom befindet.

Im 1. Bezirk befinden sich zudem die Staatsoper, die Hofburg (Stadtresidenz der Kaiser), die Kärntner Straße (die am stärksten frequentierte Fußgängerzone Österreichs), bekannte Hotels und Konditoreien und die prunkvolle Ringstraße, die die Altstadt umgibt. Wien hat seit 1980 eine sehr lebendige und vielfältige Szene mit Lokalvierteln, Kunstgalerien, Kabarett, Jazzlokalen und Veranstaltungen aller Art entwickelt.

Viele Touristen kommen im Dezember, wenn die Stadt mit ihren Weihnachtsmärkten, ihrem „Silvesterpfad“ durch die Altstadt und ihrem „Kaiserball“ aufwarten kann. Die meisten der Wiener Sehenswürdigkeiten sind ganzjährig zu besuchen. Zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten zählen der Stephansdom, das Schloss und der Tiergarten Schönbrunn, das Belvedere, das Kunsthistorische Museum, die Hofburg, die Albertina, das Riesenrad sowie das MuseumsQuartier.

OSZE

[Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa](#) (OSZE; englisch Organisation for Security and Co-operation in Europe, OSCE) ist eine verestigte Staatenkonferenz zur Friedenssicherung. Am 1. Januar 1995 ging sie aus der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) hervor, welche am 1. August 1975 mit der Schlussakte von Helsinki gegründet worden war. Die OSZE besteht aus folgenden 57 Teilnehmerstaaten:

- allen Staaten Europas (inklusive der Türkei),
- der Mongolei,
- den Nachfolgestaaten der Sowjetunion
- sowie den USA und Kanada.

OSZE – Bereich Cybersicherheit/IKT-Sicherheit

Die [OSZE](#) spielt eine wichtige Rolle bei der Erhöhung der Cybersicherheit und der IKT-Sicherheit (Sicherheit im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie), indem sie insbesondere die mit dem Einsatz von IKT verbundenen Konfliktrisiken zwischen Staaten verringert. Ein wichtiges Anliegen ist diesbezüglich die Umsetzung der einschlä-



gigen UN-Leitlinien durch Gruppen von Regierungssachverständigen auf regionaler Ebene.

Viele Staaten investieren in offensive und defensive IKT-Kapazitäten, was eine komplexe Dimension in die zwischenstaatlichen Beziehungen einbringt. Diese Kapazitäten können von der Aufklärungstätigkeit und Informationsbeschaffung bis zur Unterbrechung von kritischen Netzen und Diensten oder Kontroll- und Steuerungsfunktionen reichen.

Die Einzigartigkeit der IKT birgt ein erhebliches Potenzial für Fehlwahrnehmungen und Fehleinschätzungen bis hin zu Spannungen zwischen Staaten, die sich in diesem Zusammenhang mit der Frage nach der Vorsätzlichkeit und der Urhebererschaft und mit Regeln und Normen auseinandersetzen haben.

AIT Austrian Institute of Technology GmbH, www.ait.ac.at

Das AIT Austrian Institute of Technology ist Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung und ist unter den europäischen Forschungseinrichtungen der Spezialist für die zentralen Infrastrukturthemen der Zukunft. Gesellschafter des AIT sind die Republik Österreich (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie), die 50,46% der Anteile hält und der Verein zur Förderung von Forschung und Innovation (Industriellenvereinigung Österreich) mit 49,54% der Anteile. Rund 1.300 MitarbeiterInnen forschen in ganz Österreich - im Besonderen an den Hauptstandorten Wien Giefinggasse, Seibersdorf, Wr. Neustadt, Tulln, Ranshofen und Graz – an der Entwicklung jener Tools, Technologien und Lösungen für Österreichs Wirtschaft, die sie gemäß unseres Grundsatzes "Tomorrow Today" zukunftsfit halten.

Center for Digital Safety & Security, <https://www.ait.ac.at/loesungen/cyber-security/>

Wir am AIT Center for Digital Safety & Security sind uns bewusst, dass angesichts der vielfältigen neuen Cyberbedrohungen eine 100%ige Sicherheit nicht gewährleistet werden kann. Wir können Unternehmen und Verwaltungen jedoch darin unterstützen, die Widerstandsfähigkeit ihrer kritischen Netzwerke und IT-Infrastrukturen zu erhöhen und ihre Assets so gut wie möglich zu schützen.

Unsere Wissenschaftler arbeiten daher an modernsten Machine Learning Technologien und Lösungen für das künftige Cyber Security Ökosystem, um den Bedrohungen entgegenzuwirken, die sich durch neue umfangreiche IKT-Infrastrukturen mit steigender Vernetzung und unklaren Angriffsflächen ergeben. So wurde am AIT mit Automatic Event Correlation for Incident Detection (AECID) eine patentierte Lösung basierend auf Ansätzen aus der Bioinformatik entwickelt, um Systemverhaltensmodelle zu erstellen und relevante Ereignisse und ihre Zusammenhänge besser zu verstehen. Mit unserem selbstlernenden Tool zur adaptiven Verarbeitung von Netzwerk-Logstreams können häufig auftretende Muster in Logfiles und Ereignissen entdeckt, klassifiziert und geclustert und so bekannte „gute“ Aktivitäten von unbekanntem schädlichen Aktivitäten in betrieblichen IT-Infrastrukturen unterschieden werden.

Center for Energy, <https://www.ait.ac.at/ueber-das-ait/center/center-for-energy/>

Das Center for Energy entwickelt Lösungen für die nachhaltige Energieversorgung von morgen.

Am AIT Center for Energy forschen rund 220 MitarbeiterInnen unter der Leitung von Wolfgang Hribernik an Lösungen für die nachhaltige Energieversorgung von morgen. Langjährige Erfahrung und wissenschaftliche Exzellenz der AIT-ExpertInnen sowie hochwertige Laborinfrastruktur und eine weltweite Vernetzung bieten den Unternehmen innovative und angewandte Forschungsservices und damit einen klaren Wettbewerbsvorteil auf diesem Zukunftsmarkt. Das Themenportfolio des Center for Energy orientiert sich an drei zentra-



len Systemen: Nachhaltige Energieinfrastruktur, Dekarbonisierung von industriellen Prozessen und Anlagen sowie innovative Technologien und Lösungen für urbane Transformation (Gebäude, Städte).

Digital Resilient Cities, <https://www.ait.ac.at/loesungen/digital-resilient-cities-and-regions/>

In the era of digitization and climate change we are pioneering new ways to plan and realize the sustainable, smart and resilient habitats of tomorrow.



AIT is an independent, urban know-how partner that develops cutting-edge urban management and planning solutions. By embracing today's complexities, we're pioneering new ways to plan and realise the sustainable, smart and resilient habitats of tomorrow. Our approach is our differentiator. We combine innovative processes with the latest digital planning tools using big data and Artificial Intelligence (AI). Transcending the boundaries of traditional disciplines and enhancing our services with scientific innovations, we formulate and answer questions today about the urban tasks and challenges of tomorrow.



Linz

Linz ist die Landeshauptstadt von Oberösterreich und mit 206.895 Einwohnern (Stand 1. Jänner 2019) nach Wien und Graz die drittgrößte Stadt Österreichs und das Zentrum des mit 789.811 Menschen zweitgrößten Ballungsraumes der Alpenrepublik.

Die Stadt an der Donau hat eine Fläche von 95,98 km² und ist Zentrum des oberösterreichischen Zentralraums. Als Statutarstadt ist sie sowohl Gemeinde als auch politischer Bezirk; außerdem Sitz der benachbarten Bezirkshauptmannschaften von Linz-Land und Urfahr-Umgebung.

Die Stadt ist namensgebend für die Linzer Torte, deren Rezept als das älteste bekannte Tortenrezept der Welt gilt.



Wirtschaft

Linz ist der größte Wirtschaftsstandort im oberösterreichischen Zentralraum, der zu den drei stärksten in ganz Österreich zählt. Linz verfügt über einen von vier österreichischen Donauhäfen und ist somit ein attraktiver Standort für Logistik- und Handelsbetriebe, aber auch Produktionsbetriebe, wie sie sich im Hafengebiet vielfach finden. Die wirtschaftliche Bedeutung von Linz war über Jahrhunderte durch den Handel begründet. Nachdem die Industrialisierung in Linz nur langsam vor sich ging, war für das langjährige Image einer Industriestadt der Nationalsozialismus verantwortlich. Dieser brachte Linz auch heute noch bestehende Großindustrieunternehmen wie die Voestalpine AG (entstanden aus den rüstungsindustriellen Hermann-Göring-Werken) oder die Chemie Linz (aus den Stickstoffwerken entstanden), und damit verbunden, zehntausende Arbeitsplätze sowie branchenverwandte Betriebe.





Design-Center

Weitere Unternehmen aus der Metall-, Papier- und chemischen beziehungsweise pharmazeutischen Industrie sowie Unternehmen aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich siedelten sich in der Folge im Industriegebiet im Osten der Stadt, zwischen Westbahngleisen und Donau, an. Dass dort ein geschlossenes Industriegebiet überhaupt entstehen konnte, ist in der weitgehenden Vermeidung von Verbauung bis etwa 1938 begründet, da das Gebiet ursprünglich Überschwemmungsland war. Die Nationalsozialisten ließen das Gebiet jedoch auf mehreren Quadratkilometern für den Bau der Hermann-Göring-Werke mit Schotter aufschütten. Ebenso ist Linz Standort für Niederlassungen aus der Lebensmittel- (Haribo, Spitz) und Versandhausbranche (Amazon).

Im Winterhafen wurde Ende der 1990er Jahre das Technologieforschungszentrum TechCenter Linz Winterhafen errichtet, das eng mit der Johannes Kepler Universität Linz zusammenarbeitet. Im Herbst 2015 gründete die Universität das Linz Institute of Technology (LIT). Jährlich wird dabei ein spezieller Forschungsschwerpunkt gesetzt und ein oberösterreichischer Industriebetrieb übernimmt die Patenschaft. Ziel des LIT ist es, die Technik in den Fokus zu setzen und Fortschritte in der Weiterentwicklung der Industrie zu erzielen. Hierfür soll ein internationales Lehr- und Forschungszentrum für Produkt- und Produktionsprozessforschung sorgen.

IT-Cluster Oberösterreich

Wir sind das größte IT-Kooperationsnetzwerk Österreichs und werden national und international als zentrale Anlaufstelle für Fragen der Digitalisierung wahrgenommen. Der IT-Cluster versteht sich als Plattform der regionalen IT- und Softwareindustrie. Wir greifen zukunftsrelevante Themen auf und initiieren und begleiten Kooperationen im gesamten Spektrum der IT. Wir unterstützen Sie darin, in Ihrem Metier erfolgreich zu sein. Dafür vernetzen wir Sie mit anderen Unternehmen und sorgen für einen intensiven Wissensaustausch.

Business Upper Austria

Wir bieten Innovationsförderungen für heimische Unternehmen – damit Oberösterreich auch weiterhin ein attraktiver Standort für innovative Unternehmen ist. Wir fördern Innovationskraft und Innovationsstrategien mit einer breiten Palette an maßgeschneiderten Dienstleistungen. Zur Innovationsförderung gehören individuelle Förderberatung, Innovationsberatung für KMU und Beratung zum Schutz geistigen Eigentums ebenso dazu wie die Unterstützung von konkreten Innovationsprojekten und von Start-ups im Hochtechnologiebereich. Und die Innovationsförderung zeigt Wirkung: In Oberösterreich ist der Weg von guten Ideen zur erfolgreichen Umsetzung kürzer als anderswo.



Hagenberg

Der Softwarepark Hagenberg ist Forschungs-, Ausbildungs- und Wirtschaftsstandort. Als Spin-off der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz, gegründet von Univ.-Prof. Dr. Bruno Buchberger, trägt er wesentlich zur Innovationskraft Oberösterreichs bei. Modernste Infrastruktur, sowie ein vielfältiges Netzwerk aus erfahrenen Branchenexperten, jungen Kreativen und wissbegierigen Studierenden zeichnen den Softwarepark aus. Insbesondere diese Synergie ist ein wesentlicher Teil des Erfolgsrezeptes. Denn der Softwarepark ist ein Ort der Kommunikation und Begegnung an dem mehr als 3.080 Menschen arbeiten, forschen, lehren, lernen und leben.

ARS Electronica, <https://ars.electronica.art>

Seit 1979 analysieren und kommentieren wir die digitale Revolution. Im Mittelpunkt stehen dabei stets aktuelle Entwicklungen und mögliche Zukunftsszenarien und die Frage, wie diese unser Leben verändern werden. Ars Electronica ist eine weltweit einmalige Plattform für Kunst, Technologie und Gesellschaft.

Das Center ist das Museum der Zukunft, in dem allerlei Verschmelzungen verschiedenster Kunst-, Wissenschafts- und Technologierichtungen gezeigt und bearbeitet werden. Bio- und Gentechnik, Neurologie, Robotik, Prothetik und Medienkunst tummeln sich hier gleichberechtigt und bilden Versuchsanordnungen, in denen ausprobiert werden kann, wie wir vielleicht morgen schon mit unserer Umgebung und anderen Menschen umgehen und kommunizieren werden und was diese Veränderung für uns und unsere Gesellschaft bedeuten. Alle Ausstellungen sind auf die Frage ausgerichtet, wie der Mensch mit seiner Umgebung umgehen kann und bieten unterschiedlichste Perspektiven auf unsere Natur, unsere Ursprünge, unsere Gegenwart. Ein umfangreicher methodischer Werkzeugkasten steht bereit, um verschiedene Blickwinkel und Perspektiven auf die Herausforderungen unseres Alltags zu öffnen. Dabei steht nicht nur die Interaktion mit den Exponaten im Fokus, sondern auch die Partizipation. Die Ausstellungen unterliegen einem ständigen Wandel, denn hier ist berühren nicht verboten, sondern ausdrücklich erwünscht.

Adressen

Hotel Mercure Wien Zentrum

<https://www.accorhotels.com/de/hotel-0781-hotel-mercure-wien-zentrum/index.shtml#Zimmer-contents>

OSZE

<https://www.osce.org/de>
<https://www.osce.org/de/cyber-ict-security>

IT-Cluster Oberösterreich

<https://www.itcluster.at/ueber-uns/itc-team/>

Business Upper Austria

<https://www.biz-up.at/>

Hotel Schillerpark, Linz

<https://www.austria-trend.at/de/hotels/schillerpark>

Softwarepark Hagenberg

<https://www.softwarepark-hagenberg.com/>



**Definitive Anmeldung für die Business-Mission
vom 17. bis 20. November 2019 nach Wien und Linz
mit optionaler vorheriger Anreise**

- Ich /wir nehmen vom **15. bis 20. November** teil (Anreise Freitag)
- Ich /wir nehmen vom **16. bis 20. November 2019** (Anreise Samstag)
- Ich /wir nehmen vom **17. bis 20. November 2019** teil (Anreise Sonntag)

Firma: _____

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Postfach: _____

PLZ, Ort: _____

Mobile: _____

E-Mail: _____

Wir sind eGov-Mitglied: JA CC-Mitglied: JA
ICT Switzerland-Mitglied JA

Zimmer: Doppelzimmer Einzelzimmer

Vegetarisches Menü: 1 Person 2 Personen

Partnerin/
Partner: _____

Mobile _____

Datum, Unterschrift: _____

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis 21. Oktober 2019 per Mail an info@eGov-Schweiz.ch. Bei Anmeldung bis 9. Oktober 2019 können wir die Zimmerreservierung in den erwähnten Hotels garantieren, bei späteren Anmeldungen allenfalls Unterbringung in einem anderen Hotel.

